

GESCHÄFTSBERICHT 2014

HÖHEPUNKTE

LAGEBERICHT

AUSBLICK

Konzernabschluss nach IFRS

	2010 MIO. €	2011 MIO. €	2012 MIO. €	2013 MIO. €	2014 MIO. €	VERÄNDERUNG 2014 ZU 2013 IN MIO. €
Umsatz	39,1	39,9	44,4	46,3	47,2	+0,9
Rohergebnis	29,5	30,4	31,8	34,8	37,1	+2,3
Personalaufwand	18,8	19,6	21,4	22,8	23,9	+1,1
Betriebsergebnis (EBIT)	2,7	2,9	3,4	3,9	4,3	+0,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2,5	2,8	3,1	3,6	4,1	+0,5
Konzernjahresüberschuss	2,4	2,4	3,6	3,8	4,4	+0,6

Kennzahlen

	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	58 %	61 %	60 %	55 %	56 %
EBT-Marge (EBT/Rohergebnis)	8,6 %	9,1 %	9,6 %	10,3 %	11,1 %
Personalkapazität im Jahresdurchschnitt (FTE)	285	295	301	322	332
Rohergebnis pro FTE (in T€)	103	103	106	108	112

Aufsichtsrat

Klaus-Gerd Kleversaat
(Vorsitzender und Mitglied bis 3.6.2014)
Prof. Dr. Herbert Sonntag
(Vorsitzender seit 3.6.2014)
André Neiß
Uli Mayer-Johanssen (seit 3.6.2014)

Vorstand

Martin Müller-Elschner (Vorsitzender)
Dr. Helmut Bergstein
Frank Kochanski (bis 31.12.2014)

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	2
Höhepunkte 2014	4
Forschung und Entwicklung	12
Personal	14
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
Prognosebericht	19
Risiko- und Chancenbericht	20
Nachtragsbericht	21
IVU-Aktie	22
Jahresabschluss	24
Bericht des Aufsichtsrats	30
Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat	32

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der IVU,

die IVU beendet das Geschäftsjahr 2014 erneut mit überzeugenden Zahlen. Der Umsatz wächst um 2 % auf 47,2 Mio. €, das Rohergebnis steigt um 7 % auf 37,1 Mio. €. Damit setzt sich das solide Wachstum der vergangenen Jahre weiter fort. Besonders erfreulich ist die Entwicklung des Gewinns. Bei einer Steigerung um 13 % gegenüber dem Vorjahr beläuft sich das Betriebsergebnis (EBIT) nun auf 4,3 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 4,1 Mio. €, ein Zuwachs um 15 %. Die positive Vermögenslage sowie die im Marktvergleich überdurchschnittliche Eigenkapitalquote von 56 % unterstreichen die starke Position der IVU.

Einen wichtigen Faktor für den anhaltenden Unternehmenserfolg bildet dabei der hohe Standardisierungsgrad unserer Systeme. Das verringert die Anzahl individueller Anpassungen und ermöglicht kurze Projektlaufzeiten. Mit IVU.xpress haben wir nun einen Prozess entwickelt, der die Projektumsetzung weiter beschleunigt. Für viele Kunden ein entscheidendes Argument bei der Auftragsvergabe – in Europa und darüber hinaus.

Eine besondere Stärke der IVU ist ihr Gespür für Trends. So haben wir genau im richtigen Moment damit begonnen, Produkte für den Zukunftsmarkt E-Ticketing zu entwickeln. Diese finden inzwischen weltweit Anerkennung. Im abgelaufenen Jahr haben sich Verkehrsunternehmen in Israel oder Kolumbien ebenso für unsere Ticketing-Systeme entschieden wie langjährige Kunden in unserem Heimatmarkt Deutschland.

Die Entwicklungschancen, die dieses Marktsegment für die IVU bietet, werden wir aktiv nutzen. Deshalb haben wir mit Scheidt & Bachmann, renommierter Hersteller von Systemen für Fahrgeldmanagement, eine weltweite Vertriebskooperation geschlossen. Damit können wir unseren Kunden nun Gesamtlösungen aus einer Hand anbieten. Die Zusammenarbeit eröffnet der IVU darüber hinaus zusätzliche Vertriebskanäle in neuen Märkten. Für die Zukunft rechnen wir daher mit einer weiteren Internationalisierung und fortgesetztem Wachstum – die Basis ist gelegt.

In der Zuversicht, dass Sie der IVU auch in 2015 gewogen bleiben, grüßen Sie herzlich



Der Vorstand

Berlin, im März 2015



Dr. Helmut Bergstein

Martin Müller-Elschner

Die IVU und der Markt

Mobilität unterlag in den vergangenen Jahren einem starken Wandel. Vor allem in den urbanen Zentren verzichten junge Menschen heute häufig auf das Auto und nutzen je nach Bedarf flexibel die unterschiedlichen Verkehrsangebote. Der öffentliche Nahverkehr muss mit dieser Entwicklung Schritt halten, um nicht hinter die Konkurrenz von Car Sharing und neuen Diensten wie Uber zurückzufallen. Viele Verkehrsunternehmen reagieren auf den Trend zu mehr Flexibilität und kommen dem Nutzungsverhalten ihrer Kunden entgegen. Apps liefern aktuelle Informationen zu Verbindungen und Betriebssituation direkt auf das Smartphone der Fahrgäste und erleichtern so die Reiseplanung. Spezielle E-Ticketing-Angebote ermöglichen darüber hinaus, Verkehrsmittel spontan nach den eigenen Wünschen zu nutzen. Mit ihren Systemen bietet die IVU hierfür Lösungen an, die von immer mehr Unternehmen weltweit nachgefragt werden.

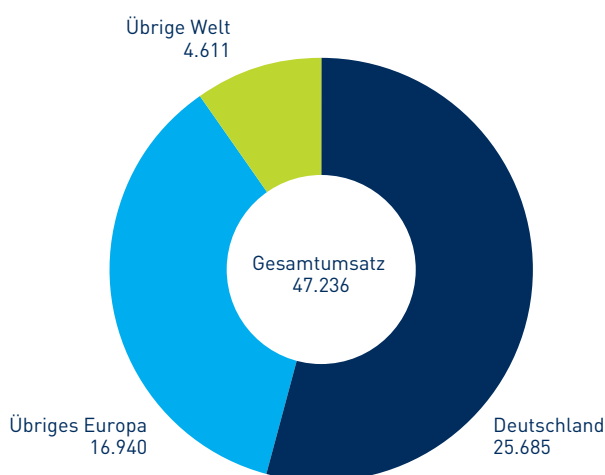
In den ländlichen Gebieten hat sich das Nutzungsverhalten der Menschen ebenfalls verändert. Die Bedeutung öffentlicher Verkehrsangebote nimmt auch hier stetig zu. In Deutschland sind zuletzt vielerorts neue Regionalbahnangebote privater Bahnunternehmen entstanden, die eine große Zahl Fahrgäste für sich gewinnen konnten. Diesen wachsenden Markt bedient die IVU erfolgreich mit ihrem integrierten System IVU.rail. Es ist speziell auf die Anforderungen des Schienenverkehrs zugeschnitten und unterstützt Bahnunternehmen dabei, Fahrzeuge und Mitarbeiter effizient einzusetzen.

Die Liberalisierung des Fernbusmarktes im Jahr 2013 hat in Deutschland starke Veränderungen im Fernverkehr ausgelöst. Viele Menschen sind von anderen Verkehrsmitteln auf die preisgünstigen Busse umgestiegen und haben für einen sprunghaften Anstieg der Fahrgastzahlen gesorgt. Gleichzeitig besteht zwischen den Anbietern ein starker Konkurrenzkampf. Entsprechend groß ist der Bedarf an

Systemen für die effiziente Planung und Betriebssteuerung. In diesem dynamischen Markt ist die IVU mit ihren Systemen erfolgreich vertreten. So setzt Postbus, die Fernbustochter der Deutschen Post, vollständig auf IVU-Produkte.

Internationalisierung

Die internationalen Märkte haben für die IVU große Bedeutung. Der Vertrieb wurde daher 2014 in diesem Bereich weiter verstärkt. Ein wichtiger Schritt war auch die Vertriebspartnerschaft mit Scheidt & Bachmann, einem führenden Anbieter von Systemen und Geräten für Fahrscheinverkauf und -kontrolle. Das Unternehmen aus Mönchengladbach ist besonders im nordamerikanischen Markt stark vertreten. Im Rahmen der Kooperation werden die IVU und Scheidt & Bachmann sich weltweit gemeinsam an Ausschreibungen beteiligen und Projekte durchführen.



Umsatz im Geschäftsjahr 2014 in T€

Wichtige vertriebliche Schwerpunktregionen bleiben zudem weiterhin Lateinamerika und Südostasien. So baut die kolumbianische Großstadt Ibagué mithilfe der IVU ein E-Ticketing-System sowie eine zentrale Leitstelle für die Steuerung der mehr als 1.000 Busse der Stadt auf. Auch in Vietnam weitet die IVU ihre Aktivitäten weiter aus. Nachdem 2012 die vietnamesische Staatsbahn als Kunde gewonnen wurde, ging die IVU im vergangenen Jahr eine Kooperation mit der University of Transport and Communications (UTC) ein. Ziel ist es, ein Schulungszentrum für die Aus- und Fortbildung von Managern von Verkehrsbetrieben zu errichten, um sie auf die Herausforderungen der wachsenden Mobilität im Land vorzubereiten.

Entsprechend der zunehmenden Internationalisierung ihres Geschäfts hat die IVU im vergangenen Jahr weitere Standorte eröffnet. In Tel Aviv gibt es nun eine Tochtergesellschaft, um das Projektgeschäft in Israel zu betreuen. Mit den Büros in Chicago und Montreal ist die IVU zudem nun auch in Nordamerika präsent.

Standardisierung

Die Einführung komplexer IT-Systeme bei Verkehrsunternehmen ist oft mit einem hohen Aufwand verbunden. Auf der Basis ihrer Erfahrungen aus Projekten mit über 500 Kunden hat die IVU daher einen Prozess entwickelt, um die IVU-Standardsysteme schnell und unkompliziert bei ihren Kunden zu implementieren. Eine klar strukturierte Vorgehensweise und der planbare Projektverlauf reduzieren Kosten und sorgen dafür, dass neue Systeme bereits nach kurzer Zeit in Betrieb genommen werden können. Damit gelang es der IVU in nur zwei Jahren, die Infrastruktur für die komplette Betriebssteuerung der Budapester Verkehrsbetriebe (BKK) aufzubauen. Nach dem Projektstart 2012 konnte die BKK im vergangenen Jahr ihre neue Betriebsleitzentrale offiziell einweihen.

E-Ticketing

Weltweit steigt die Nachfrage nach modernen Ticketing-Systemen. Viele Verkehrsunternehmen möchten flexible Tarife anbieten, die sich nach den Nutzungsgewohnheiten ihrer Kunden richten. Die IVU profitiert von diesem Trend. In Israel rüstet sie für das private Busunternehmen Superbus Ltd. 300 Fahrzeuge unter anderem mit E-Ticketing-Systemen nach dem internationalen Standard Calypso aus. In Deutschland hat sich zuletzt die evm Verkehrs GmbH in Koblenz für das IVU-System entschieden, um die bislang verwendete Chip-Karte zu ersetzen. Die Stadtwerke Münster konnten mit den IVU-Lösungen ein deutschlandweit einzigartiges Tarifmodell umsetzen, bei dem die Preise an die Fahrtzeit gekoppelt sind.

Logistik

Das Internet und das veränderte Konsumverhalten der Menschen konfrontieren Logistikdienstleister mit neuen Aufgaben. Viele Kunden möchten Waren, die sie online bestellen, so rasch wie möglich erhalten. Online-Supermärkte benötigen eine zeitnahe Zustellung, um verderbliche Waren anbieten zu können. Diese Entwicklung greift DHL Kurier auf. Kunden bekommen dort ihre Sendungen innerhalb eines frei wählbaren Zeitfensters zugestellt, auf Wunsch sogar noch am selben Tag. Realisiert wird dieser Service mit IVU.locate. Es ist zu erwarten, dass der Markt für diese Systeme weiter wächst.

Höhepunkte 2014

Deutschland

Effizienz zählt

München. Mandantenfähiges Integrationssystem für Echtzeitdaten und Vertrieb

Auf über 200 Linien mit mehr als 3.600 Haltestellen und einer Streckenlänge von 4.300 Kilometern stellen rund 40 eigenständige Verkehrsunternehmen mit fast 600 Fahrzeugen einen flächendeckenden Nahverkehr im Münchner Umland sicher. Um die Fahrgäste in der Region ab Dezember 2015 mit Echtzeitdaten versorgen zu können, hat die MVV GmbH (Münchner Verkehrs- und Tarifverbund) im Anschluss an eine europaweite Ausschreibung das Projekt ISE (Integrationssystem für Echtzeitdaten) bei der IVU in Auftrag gegeben. Besonderen Wert legte die MVV GmbH auf die Mandantenfähigkeit der diskriminierungsfreien Lösung.

Mit IVU.fleet und IVU.fare liefert die IVU die Hauptkomponenten für das ISE samt elektronischem Fahrgeldmanagement. Im Verlauf des Projektes haben sich darüber hinaus mehrere Verkehrsunternehmen entschlossen, die Bordrechner und Fahrscheindrucker IVU.ticket.box für ihre Fahrzeuge anzuschaffen. Alle Geräte sind bereits für E-Ticketing vorbereitet und damit zukunftssicher.

Mainz. Live-Informationen für MVG-Kunden

Seit Juli 2014 können die Kunden der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) mit der App ‚MVG Mainz‘ ihre Fahrten mit Bus und Straßenbahn mobil planen. Die Basis dafür bildet die IVU.realtime.app, die bereits bei Verkehrsbetrieben in verschiedenen Ländern Europas zum Einsatz kommt.

Im Gegensatz zum stationären Fahrplan zeigt die IVU.realtime.app die tatsächlichen Fahrzeiten eines Busses an, jederzeit und überall. Bei jeder Abfrage liefert die App sekundenschnell die Echtzeitdaten direkt aus der Leitstelle auf das Smartphone. Um diesen Service zu ermöglichen, registriert das Hintergrundsystem IVU.realtime ununterbrochen, wo sich ein Fahrzeug gerade befindet. Auch Verspätungen oder andere Störungen im Betriebsablauf werden dort eingespeist. Anhand dieser Daten berechnet das System minutengenau die voraussichtlichen Abfahrtszeiten an der Haltestelle sowie aller folgenden auf der gleichen Linie. Fahrgäste wissen so immer, wann der Bus fährt – ob an der Haltestelle, zu Hause oder im Bus selbst.



Koblenz. Umstellung auf modernes ITCS und E-Ticketing

Für die Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs in und um Koblenz war der 4. Dezember 2014 Stichtag. An diesem Tag startete die evm Verkehrs GmbH das neue E-Ticketing-System, das die alte Chip-Karte ablöste. Für einen reibungslosen Start sorgte die IVU. In enger Abstimmung mit der evm implementierte sie in nur wenigen Monaten ein komplett neues ITCS (Intermodal Transport Control System) für die Betriebslenkung und Fahrgastinformation sowie die Soft- und Hardware für das elektronische Fahrgeldmanagement.

Mehr als 80 Busse der evm Verkehrs GmbH und Kraftwagen-Verkehr Koblenz wurden mit den Bordrechnern IVU.ticket.box sowie dem Kundenterminal IVU.validator ausgestattet. Kunden können damit nicht nur beim Fahrer, sondern auch selbst an einem der Terminals ihr Ziel angeben und sofort einen bargeldlosen Fahrschein buchen. Fahrgäste profitieren zudem von der höheren Servicequalität, die das ITCS ermöglicht. In der Leitstelle sammelt IVU.fleet kontinuierlich die Positionsdaten aller Fahrzeuge. Dadurch kennen die Disponenten stets die aktuelle Betriebssituation und können bei Bedarf lenkend eingreifen.

Münster. Flexible Tarifgestaltung dank E-Ticketing

Der Trend zu multi- oder intermodalen Fahrten, also der Verbindung verschiedener Verkehrsmittel, ist in vielen Metropolen zu beobachten. Fahrgäste sind flexibler geworden: sie kombinieren die ÖPNV-Nutzung mit Car Sharing-Angeboten oder der Fahrt mit dem Rad. Diesen veränderten Nutzungsgewohnheiten tragen die Stadtwerke Münster (SWMS) mit intelligenten und flexiblen Tarifen Rechnung.

Um das zu ermöglichen, setzen die SWMS auf die umfassende E-Ticketing-Lösung der IVU. Damit konnte eine deutschlandweit einmalige Tarifstruktur umgesetzt werden: Im Gelegenheitsverkehr zahlt der Kunde dank der Bestpreisberechnung den seinem Nutzungsverhalten entsprechend jeweils günstigsten Betrag. Das Hintergrundsystem IVU.fare bildet die dafür nötigen tariflichen Regeln detailliert ab. IVU.ticket garantiert, dass Nutzungs- und persönliche Daten getrennt voneinander auf den Chipkarten gespeichert und kryptografisch verschlüsselt werden. Das verhindert Missbrauch bei Verlust oder Diebstahl der Karte.



Höhepunkte 2014

Ausland

Integrierte Systeme gewünscht

Belgien. Flottenmanagement und Echtzeit-Informationen für die Kusttram

Das flämische Verkehrsunternehmen De Lijn ist bekannt für die Kusttram, mit 68 Kilometern die längste Straßenbahnlinie der Welt. Insgesamt betreibt das Unternehmen rund 3.600 Busse und 360 Straßenbahnen in den flämischen Provinzen Antwerpen, Ostflandern, Flämisch-Brabant, Limburg und Westflandern. Rund 540 Millionen Fahrgäste nutzten im Jahr 2013 die Verkehrsangebote von De Lijn im Stadt- und Regionalverkehr.

Innerhalb eines Jahres baut die IVU nun ein komplett neues Flottenmanagementsystem auf, das in die bestehende Planungssoftware sowie die On-Board-Systeme integriert wird. IVU.fleet verwaltet die gesamte Kommunikation, die Positionsbestimmung aller Fahrzeuge sowie Störungen, sobald sie entstehen. Zusätzlich liefert IVU.realtime die Echtzeitdaten für angebundene Fahrgastinformationssysteme. Die Kunden von De Lijn erhalten dadurch bessere Auskünfte zu Abfahrten und Reisezeiten über alle Informationskanäle hinweg.

Ungarn. Modernisierung der Betriebssteuerung im Expresstempo

Im Rahmen eines offiziellen Festakts weihten die Budapester Verkehrsbetriebe (BKK) im Oktober 2014 das neue ITCS sowie die komplett neue, moderne Betriebsleitzentrale Budapests ein. Die Leitstelle mit 32 Arbeitsplätzen entstand im Rahmen des ambitionierten FUTÁR-Projekts, das der umfassenden Modernisierung des Budapester Nahverkehrs diene und mit Unterstützung der IVU in nur zwei Jahren umgesetzt wurde.

Dass das gelang, ermöglichte IVU.xpress. Der IT-Prozess beinhaltet vordefinierte Projektschritte, um die Standardsoftware der IVU rasch in heterogenen IT-Umgebungen zu installieren. Die Module der IVU.suite steuern die rund 2.200 Busse, Straßenbahnen und Trolleybusse auf den etwa 220 Linien in der Donaumetropole. In allen Fahrzeugen – sowie den Donaufähren als Teil des städtischen Verkehrsangebots – wurde der Bordrechner IVU.box installiert, der kontinuierlich Daten an das Betriebsleitsystem IVU.fleet sendet. IVU.realtime versorgt darüber hinaus rund 300 neue Fahrgastinformationsanzeiger in ganz Budapest mit minutengenauen Abfahrtszeiten aller Straßenfahrzeuge und Schiffe.



Israel. Komplettlösung auf Hebräisch

Das private israelische Busunternehmen Superbus Ltd. betreibt auf seiner neuen Konzession Ha'Amakim am See Genezareth rund 300 Busse. Die IVU.suite liefert die IT-Unterstützung für alle Aufgaben, die dabei anfallen: von der Fahrplanerstellung über die Disposition und Betriebssteuerung bis hin zu Ticketing, Fahrgastinformation und Abrechnung.

Die IVU.suite läuft auf einem in Israel gehosteten Server, auf den die Mitarbeiter in der Betriebsstelle per Webclient zugreifen. Zudem ist die gesamte Software auf Hebräisch verfügbar, damit auch Mitarbeiter ohne Englischkenntnisse das System problemlos nutzen können. Der über zwölf Jahre laufende Vertrag umfasst neben der Lieferung der IVU.suite auch die Bordrechner der IVU.ticket.box für den Fahrscheinverkauf beim Fahrer. Die Geräte wurden eigens an die Erfordernisse des israelischen Markts angepasst und sind vollständig mit dem dort geltenden E-Ticketing-Standard Calypso kompatibel. Damit unterstützt das IVU-System nun die wichtigsten internationalen Standards für elektronische Fahrscheine.

Kolumbien. E-Ticketing für mehr Sicherheit

Insgesamt sieben Verkehrsunternehmen betreiben mit über 1.000 Bussen den Stadtverkehr in der kolumbianischen 500.000-Einwohner-Stadt Ibagué. Um die Wirtschaftlichkeit ihres Busbetriebs zu steigern, setzt Ibagué nun das E-Ticketing-System der IVU inklusive Planung und Flottenmanagement ein.

Mit dem bargeldlosen E-Ticketing möchte die Stadt die Sicherheit der Fahrgeldeinnahmen erhöhen. Dafür werden alle Busse an der Einstiegstür mit dem IVU.validator und einem Drehkreuz ausgerüstet. Kassen und Bargeld gibt es in den Fahrzeugen nicht mehr, stattdessen sind Fahrscheine ausschließlich an bestimmten Verkaufsstellen erhältlich. Als Verkaufsterminal kommt die IVU.ticket.box zum Einsatz, wobei ein elektronisches Einnahmelimit sicherstellt, dass der Bargeldbestand pro Verkaufsstelle nicht zu hoch wird. Das Hintergrundsystem IVU.fare verwaltet die Karten, Geräte, Verkaufsstellen, Verkäufer, Verkäuferkonten und Limitierungen. Zusätzlich sorgt als zentrales Leitsystem IVU.fleet für optimale Fahrzeugumläufe, mit denen die Flottengröße reduziert und die Wirtschaftlichkeit des Busbetriebs zusätzlich verbessert werden können.



Höhepunkte 2014

Logistik

Gefragte Lösungen

Logistik. Sicher versorgt

Das Leben in Metropolen bedarf effizienter Organisation. Millionen Menschen müssen täglich mit den Produkten des Alltags versorgt werden: Nahrung und Konsumartikel zählen ebenso dazu wie Strom, Wasser und Gas. Die Stadt ist durchzogen von unsichtbaren Versorgungsnetzen. Sie gewährleisten, dass alle diese Produkte bei den Einwohnern ankommen. Dahinter stecken umfangreiche logistische Prozesse. Touren für Paketzusteller müssen geplant, politische Wahlen und Abstimmungen vorbereitet, Leitungen geprüft werden. All das ermöglichen die IVU-Logistiklösungen.

IVU.locate. Same Day Delivery

Mit DHL Kurier bietet DHL die Zustellung von Paketen innerhalb vordefinierter Wunschzeitfenster und sogar am selben Tag an. Um die dafür notwendige Flexibilität zu erreichen, setzt das Unternehmen auf IVU.locate. Das System importiert automatisch die für die Zustellung relevanten Daten und bezieht sie in die Tourenberechnung ein. Am Ende steht eine Gesamtliste mit allen für einen Tag relevanten Sendungen und den dafür jeweils vorgesehenen Zeitfenstern. Sämtliche Prozesse von der Kundenbestellung bis hin zur fertigen Tourenplanung wurden so vollständig automatisiert. Mithilfe von IVU.locate konnte DHL einen komplett neuen und innovativen Service einführen. IVU.locate kommt dabei als Standardlösung zum Einsatz, die lediglich an die für diesen Anwendungsfall relevanten Vorbereitungsprozesse angepasst wurde.

IVU.elect. Reibungslose Europawahlen

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2014 unterstützte IVU.elect wieder die Wahlbehörden in Deutschland und den Niederlanden maßgeblich in allen Stufen des Wahlprozesses. In der Vorbereitung erleichterte das System die Verwaltung der Kandidaten und Parteien, half bei der Erstellung von Listen und Wahlunterlagen und vereinfachte die Registrierung der Wahlberechtigten. Auch Wahlhelfer und

Wahllokale konnten mit der Software unkompliziert organisiert werden. Frühzeitige Prognosen am Wahlabend, welche Abgeordneten künftig Deutschland im Europäischen Parlament vertreten, ermöglichte ebenfalls IVU.elect.

IVU.workforce. Effizient geplant

Mit rund 800.000 Kunden und einem Rohrnetz von über 13.600 Kilometern Länge, das sich von Berlin über weite Teile Brandenburgs bis nach Sachsen und Sachsen-Anhalt erstreckt, ist die Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (NBB) eine der größten örtlichen Verteilnetzbetreiberinnen in Deutschland. Sie ist gesetzlich dazu verpflichtet, Rohre, Hausanschlüsse und Armaturen regelmäßig auf ihre Funktionstüchtigkeit zu prüfen. Die Wartungsaufträge dafür vergibt sie an verschiedene Dienstleister. Als zentrales System für Auftragsdisposition und Personaleinsatzplanung verwendet die NBB IVU.workforce. Damit lassen sich automatisch Einsatzpläne erstellen, die die Qualifikation und Verfügbarkeit der Mitarbeiter berücksichtigen. Der Mobilclient IVU.workforce.mobile unterstützt vor Ort die schnelle Datenerfassung und Auftragsbearbeitung.



Höhepunkte 2014

Veranstaltungen

Mit der Branche im Gespräch

Anwenderforum. Die ÖV-Branche in Berlin

Auch das 26. Anwenderforum der IVU verzeichnete wieder Rekordteilnehmerzahlen. Rund 450 Vertreter öffentlicher Verkehrsbetriebe aus 12 Ländern folgten der Einladung nach Berlin. Die Vortragsthemen widmeten sich unter anderem den Bereichen E-Ticketing, Innovationen in der Fahr-, Umlauf- und Dienstplanung sowie Echtzeit-Apps und Google-Dienste. Welche technischen Neuerungen und IT-Systeme hinter diesen Diensten stecken, zeigten die IVU-Ingenieure in der begleitenden Ausstellung. Dabei konnten alle Systeme getestet und Fragen ausführlich erörtert werden.

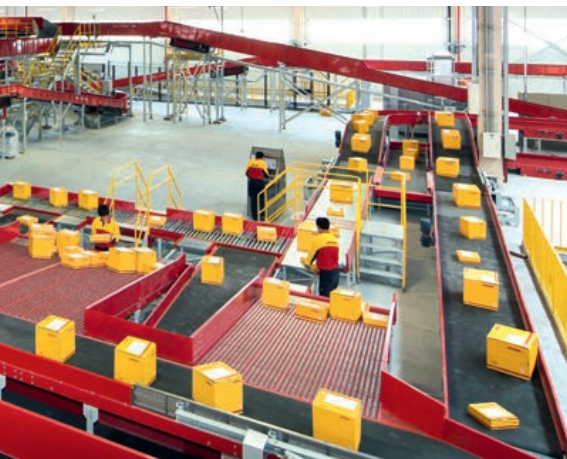
IT for Rail. Internationale Spitzenkonferenz

Mehr als 20 Führungskräfte namhafter europäischer Bahnkonzerne folgten im September 2014 der Einladung von IVU und SBB Cargo zur ersten ‚IT for Rail‘-Konferenz nach Zürich. Sie loteten gemeinsam mit Wissenschaftlern und IVU-Experten den Nutzen und die Chancen von IT-Systemen bei Bahnunternehmen aus. Den Schwerpunkt der beiden Konferenztage bildete das Thema ‚Optimierung‘. Anhand interner Auswertungen zeigten die Vorträge der Unternehmensvertreter, wie integrierte Softwarelösungen für

den Einsatz von Personal und Fahrzeugen optimierte Abläufe ermöglichen, dadurch Kosten sparen und die Effizienz steigern. Im exklusiven Kreis sprachen die Führungskräfte aus ganz Europa offen über die Strategien ihrer Unternehmen beim Einsatz von IT-Systemen. Auch außerhalb des Konferenzraums entwickelte sich ein reger Austausch zwischen den anwesenden Managern, die die Veranstaltung auch dazu nutzten, Kontakte zu knüpfen und im kleinen Kreis geschäftliche Themen zu besprechen.

InnoTrans. Leitmesse für Verkehr

Die Jubiläumsausgabe der InnoTrans im vergangenen September brach alle Rekorde. Über 2.700 Aussteller und fast 140.000 Fachbesucher aus über 100 Ländern unterstrichen erneut die Bedeutung der Messe unter dem Berliner Funkturm für die internationale Verkehrsbranche. Auch für die IVU war die zehnte InnoTrans die erfolgreichste Messe seit deren Erstausgabe im Jahr 1996. Interessenten von Verkehrsbetrieben weltweit informierten sich am IVU-Stand über IT-Lösungen für Busse und Bahnen. Neben Unternehmensvertretern aus Deutschland begrüßten die IVU-Mitarbeiter Gäste aus so unterschiedlichen Regionen wie Vietnam, Finnland oder der Türkei.



Über 500 Kunden
In über 30 Ländern
Mit 12 Standorten



DEUTSCHLAND

Kunden der Mainzer Verkehrsgesellschaft können ihre Fahrten mit Bus und Straßenbahn mobil planen, dank der IVU.realtime.app. Sie liefert minutengenaue Abfahrtszeiten direkt auf das Smartphone.

UNGARN

Nach nur zwei Jahren Projektlaufzeit konnte Budapest im Oktober 2014 seine neue Leitstelle für 2.200 Fahrzeuge in Betrieb nehmen. Möglich machte das der IT-Prozess IVU.express.

ISRAEL

Das private israelische Busunternehmen Superbus Ltd. verwendet für den Betrieb seiner 300 Busse am See Genezareth die komplette IVU.suite, einschließlich E-Ticketing nach dem Calypso-Standard.

- IVU-Standorte
- IVU-Referenzen

Forschung und Entwicklung

Im dynamischen Markt spezialisierter IT-Systeme trägt eine konsequente Forschungs- und Entwicklungsarbeit wesentlich zum unternehmerischen Erfolg bei. Um ihren Kunden auch in Zukunft innovative und leistungsfähige Lösungen anbieten zu können, investiert die IVU fortgesetzt in die Produktentwicklung. Im Geschäftsjahr 2014 betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 1.102 T€. Die IVU-spezifische Mischung aus hochqualifizierten Software-Ingenieuren, Mathematikern und Verkehrswissenschaftlern gewährleistet, dass die IVU-Systeme frühzeitig auf künftige Anforderungen des Marktes und der Kunden vorbereitet sind. Aus der engen Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen entstehen ebenfalls zahlreiche Entwicklungen, die direkt in die IVU-Produkte einfließen. So beruht etwa die neue Laufplanoptimierung in IVU.rail auf Forschungsergebnissen des Zuse Instituts Berlin.

sowohl lesen als auch beschreiben. Auch IVU.ticket, die Software für den Fahrscheinverkauf, sowie das zentrale Abrechnungssystem IVU.fare wurden entsprechend angepasst.

PROJEKTSTART

PROJEKTPLANUNG

- Projektscope definieren
- Leistungsumfang festlegen

PROJEKTDURCHFÜHRUNG

PROJEKTSTEUERUNG UND ÜBERWACHUNG

- Controlling
- Statusberichte
- Meetings
- Lenkungsreis

SYSTEMDESIGN UND KONFIGURATION

- Basiskonfiguration der Standardmodule
- Festlegung des individuellen Kundenprozesses
- Analyse notwendiger Konfigurationsanpassungen

SCHULUNG UND EINSATZUNTERSTÜTZUNG

- Definiertes Schulungskonzept
- Train-the-Trainer-Prinzip
- Einsatzunterstützung

E-Ticketing

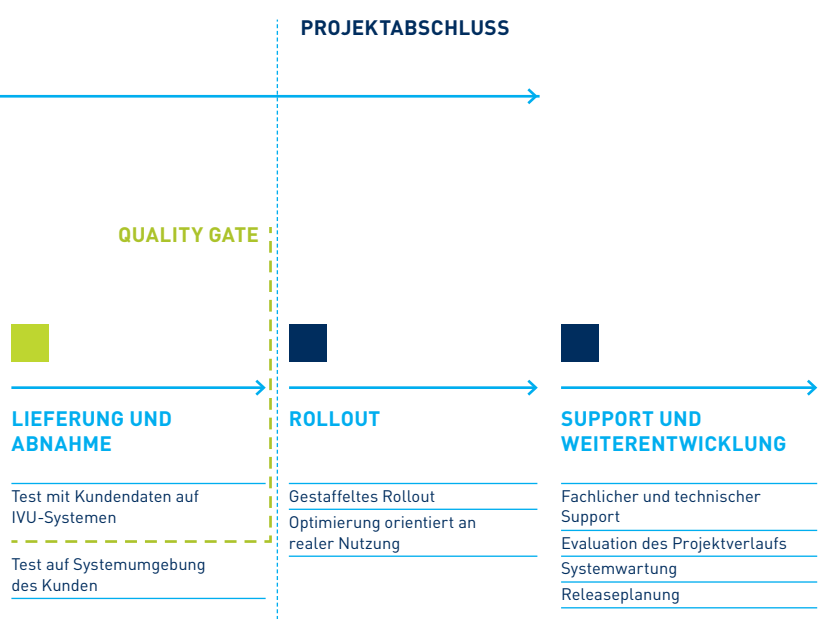
Immer mehr Städte weltweit setzen auf modernes E-Ticketing für den bargeldlosen Fahrscheinverkauf. So verwenden beispielsweise die Verkehrsbetriebe in Münster und der kolumbianischen Großstadt Ibagué sowie seit kurzem das private israelische Busunternehmen Superbus Ltd. die bewährten Lösungen der IVU. Die Ticketing-Module der IVU.suite werden kontinuierlich weiterentwickelt und an den Stand der Technik angepasst. Die Systeme unterstützen nun neben dem deutschen Standard VDV-KA auch den internationalen E-Ticketing-Standard Calypso. Der Bordrechner IVU.ticket.box sowie das Kundenterminal IVU.validator können die kontaktlosen Smartcards

IVU.xpress

Komplexe IT-Systeme sind aus dem Alltag von Verkehrsbetrieben nicht mehr wegzudenken. Oft ist ihre Einführung jedoch langwierig und mit großem Aufwand verbunden. Aus diesem Grund hat die IVU mit IVU.xpress einen maßgeschneiderten Prozess entwickelt, mit dem IVU-Systeme schnell, effizient und ressourcenschonend implementiert werden können. IVU-Kunden profitieren von der klar strukturierten Vorgehensweise und einem planbaren Projektverlauf. Der Prozess beschleunigt die Inbetriebnahme und ermöglicht ein zügiges Rollout der Software. Diese kann von Beginn an produktiv genutzt werden und

deckt bereits alle Anwendungsfälle ab, die für einen reibungslosen Betrieb notwendig sind. Detaillierte Konfigurationsmöglichkeiten sorgen für Flexibilität und minimieren Entwicklungsaufwände.

mit dem Webclient jederzeit und überall über aktuelle Dienstzeiten, Abwesenheiten und Urlaube informieren. Auf Änderungen am Dienstplan weist das System mit einer Warnmeldung hin. Darüber hinaus können Disponenten einzelnen Mitarbeitern oder Mitarbeitergruppen gezielt Nachrichten senden.



Laufplanoptimierung für Bahnen

Auch die Standardsysteme IVU.suite und IVU.rail erhielten viele Erweiterungen und Detailverbesserungen. Seit Release 14 gestattet die Laufplanoptimierung für Bahnen eine detaillierte Modellierung von Wartungsanlagen und deren Kapazitäten. Sie ermöglicht es, Wartungsplätze für verschiedene Baureihen innerhalb einer Wartungsanlage zu unterscheiden. IVU.rail beachtet darüber hinaus Zugformationen und erlaubt deren umfassende Planung. Fahrzeuge und Formationen lassen sich anhand der benötigten Traktionsleistungen im Güterverkehr bzw. der benötigten Passagierkapazitäten im Personenverkehr

leicht auswählen und zusammenstellen. Darüber hinaus wurde die zentrale Anwendung der IVU.suite für das Erstellen und Bearbeiten von Fahrplänen umfassend überarbeitet. Die IVU-Ingenieure entwarfen die Nutzeroberfläche komplett neu und integrierten moderne Bedienkonzepte, ohne bewährte Arbeitsabläufe aufzugeben. Anwender können nun unter anderem grafische und tabellarische Bearbeitungsansichten parallel verwenden.

Mobile Mitarbeiterinformation

Der neue Webclient IVU.crew.mobile verbessert die Kommunikation zwischen Personaldisponenten und Fahrern erheblich. Durch die mobile Datenerfassung kennen Disponenten stets den Status und die Wünsche des Personals. Mitarbeiter können Informationen direkt im System hinterlegen – jederzeit und ortsunabhängig. Das beginnt bei der Arbeitszeiterfassung im Webclient, der bereits für mobile Endgeräte optimiert ist. Weitere Funktionen wie ein Urlaubszeitkonto oder eine Dienstbörse, die den Dienstaustausch zwischen Mitarbeitern ermöglicht, vereinfachen die gesamte Personaldisposition. Umgekehrt können sich Mitarbeiter

Personalentwicklung

	2014	2013	VERÄNDERUNG
Anzahl der Mitarbeiter Stand: 31.12.	409	397	+ 3 %
Personalkapazität ¹ im Jahresdurchschnitt	332	322	+ 3 %

¹ Unter Personalkapazität versteht man die rechnerische Anzahl von Vollzeitarbeitskräften (Full-time equivalent – FTE).

Wir. Über uns

Der Arbeitsmarkt für Fachkräfte im IT-Bereich ist nach wie vor angespannt. Dennoch gelingt es der IVU weiterhin, genügend neue hochqualifizierte Mitarbeiter zu finden. Die geringe Personalfuktuation spricht zudem für das Betriebsklima im Unternehmen. Die Personalkapazität nahm auch im vergangenen Jahr weiter zu. Zum 31.12.2014 hat die IVU inklusive Teilzeitkräften und Studenten konzernweit 409 Mitarbeiter (2013: 397). Entsprechend erhöhte sich die Personalkapazität um 3 % auf 332 FTE (2013: 322).

Internationales Team

Die Internationalisierung der IVU wirkt sich auch auf die Personalentwicklung aus und trägt zur kulturellen Vielfalt im Unternehmen bei. An den verschiedenen Standorten werden verstärkt lokale Kräfte eingestellt, die den jeweiligen Markt und die Bedürfnisse der Kunden kennen. Mit ihrer regionalen Expertise unterstützen sie die Projektmitarbeiter an den deutschen Standorten. Vermehrt werden zudem erfahrene



Projektmanager aus Deutschland temporär in einzelne Büros im Ausland entsandt, um dort Kunden und Projekte direkt zu betreuen. Insgesamt nimmt die Reisetätigkeit im Unternehmen zu. Die IVU fördert den Aufbau interkultureller und sprachlicher Kompetenzen durch Mitarbeiterschulungen und Sprachkurse.

Kooperation mit Universitäten

Die IVU arbeitet seit langem eng mit Hochschulen zusammen, um Studenten frühzeitig mit den Fragen des öffentlichen Verkehrs vertraut zu machen und sie für das Thema zu interessieren. Im August 2014 gab die IVU wieder jungen Informatikern der RWTH Aachen im Rahmen einer einwöchigen Blockvorlesung einen Einblick in die IT-Systeme, die den öffentlichen Verkehr rollen lassen. Gemeinsam mit der türkischen Sakarya University veranstaltete sie zudem die erste ‚IVU-Sakarya University Summer School‘, bei der türkische Studenten eine Woche lang in Aachen an praxisnahen Beispielen Erfahrungen

mit den IVU-Systemen sammeln konnten. Als Förderer des Eisenbahn-Betriebs- und Experimentierfelds (EBuEf) der Technischen Universität Berlin trägt die IVU dazu bei, Eisenbahnkompetenz zu vermitteln. Anhand einer anschaulichen Modellanlage lernen die Studenten hier die Grundlagen des Schienenverkehrs und Bahnbetriebs.

Auch außerhalb Deutschlands unterstützt die IVU die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Seit Dezember 2014 besteht mit der vietnamesischen University of Transport and Communications (UTC) eine Vereinbarung über den Aufbau eines gemeinsamen Schulungszentrums für öffentlichen Verkehr. Mit der fortschreitenden Modernisierung des Landes gibt es dort einen hohen Bedarf an gut ausgebildeten Führungskräften. Mit ihrem Fachwissen und Erfahrung aus hunderten Projekten weltweit kann die IVU einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die dortigen Verkehrsunternehmen auf die Herausforderungen wachsender Mobilität vorzubereiten.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Fortsetzung des Wachstums

Im Geschäftsjahr 2014 setzte die IVU den Aufwärtstrend der letzten Jahre fort: So stieg der Umsatz um 2 % auf 47,2 Mio. € (2013: 46,3 Mio. €). Die Umsatzprognose für 2014 in Höhe von 48,0 Mio. € wurde damit fast erreicht.

Da gleichzeitig der Materialaufwand sank, erhöhte sich das Rohergebnis um 7 % auf 37,1 Mio. € (2013: 34,8 Mio. €). Das für 2014 prognostizierte Rohergebnis in Höhe von 36,0 Mio. € wurde damit übertroffen. Die eigene Wertschöpfung des Unternehmens konnte also weiter gesteigert werden.

Umsatzverteilung

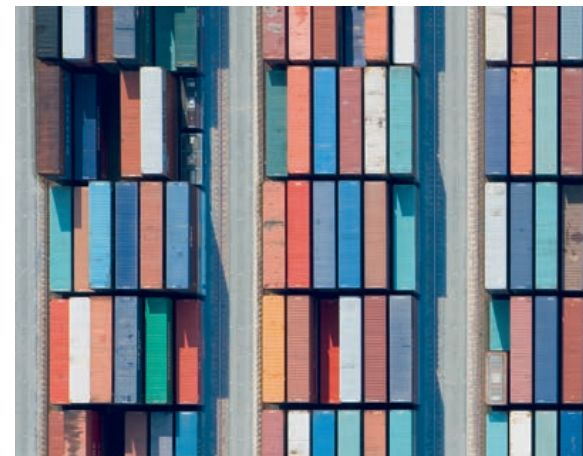
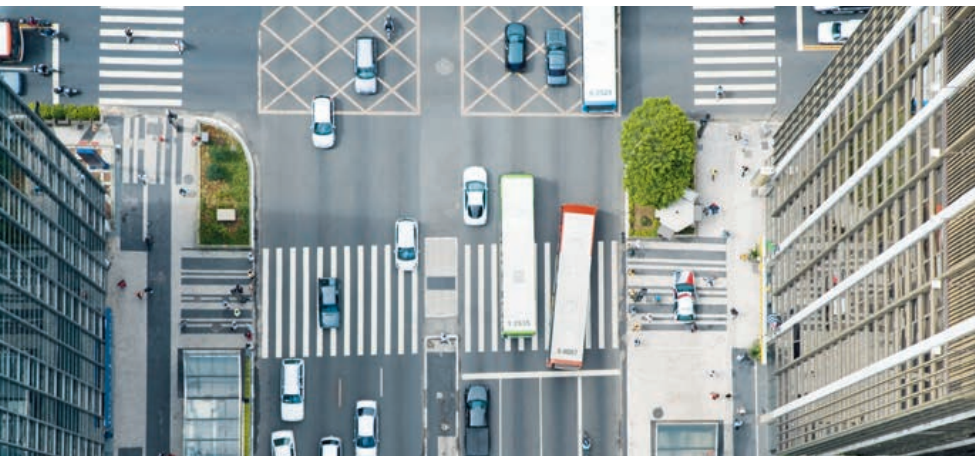
In 2014 wurden 54 % der Umsätze auf dem deutschen Markt und 46 % der Umsätze im Exportgeschäft erwirtschaftet. Die Umsätze auf dem deutschen Markt erhöhten sich auf 25,7 Mio. € (2013: 24,2 Mio. €), der Auslandsumsatz betrug 21,5 Mio. € (2013: 22,1 Mio. €).

Auf den Kernmarkt Public Transport entfiel 2014 ein Umsatz von 41,8 Mio. € (2013: 40,4 Mio. €). Der Logistiksektor steuerte einen Umsatz von 5,4 Mio. € (2013: 5,8 Mio. €) bei.

Kosten und Abschreibungen

Der Personalaufwand 2014 stieg um 5 % auf 23,9 Mio. € (2013: 22,8 Mio. €) planmäßig im etwa gleichen Verhältnis wie die Personalkapazität. In der Wettbewerbsbranche 'Informatik' bewegt sich die IVU auf einem generell hohen Gehaltsniveau für gut ausgebildete Fachkräfte. Umso positiver ist die hohe Anzahl neu eingestellter studierter und promovierter Mitarbeiter bei adäquatem Aufwandswachstum zu bewerten.

Durch ein gutes Kostenmanagement bewegten sich die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte auf dem Vorjahresniveau von 1,0 Mio. € (2013: 1,0 Mio. €).



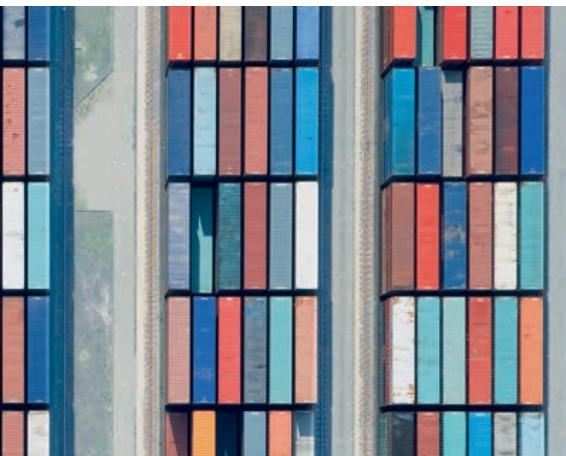
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen 2014 um 10 % auf 7,9 Mio. € (2013: 7,2 Mio. €). Gründe hierfür sind insbesondere zusätzliche Aufwendungen aus Reisekosten sowie notwendige Einzelwertberichtigungen auf Kundenforderungen in Höhe von 1.143 T€.

Um auch zukünftig eine hohe Produktivität garantieren zu können, achtet die IVU auf die konsequente Umsetzung des Qualitätsmanagements nach ISO 9001 sowie eine qualitätsorientierte Produktentwicklung zur Sicherung der Systemqualität bei unseren Kunden.

Betriebsergebnis um 13 % gestiegen

Das Wachstum in 2014 spiegelt sich erfreulicherweise auch im Betriebsergebnis (EBIT) wider. Mit einem Plus von 13 % auf nun 4.347 T€ (2013: 3.856 T€) hat die Ertragskraft der IVU erneut zugelegt. Die EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) stieg von 8,3 % auf 9,2 % an.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wuchs sogar um 15 % auf 4.131 T€ (2013: 3.591 T€). Die Kennzahl EBT/Rohergebnis erreichte mit 11,1 % erneut den zweistelligen Bereich (2013: 10,3 %) und spiegelt damit die wachsende Performance der IVU wider. Der hohe Standardisierungsgrad der IVU-Produkte ermöglicht deutlich kürzere Projektlaufzeiten als marktüblich und sichert damit höhere Margen. Ebenso tragen Vertriebs Erfolge in margenstarken Regionen zu einer Margenverbesserung bei.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Sehr gute Finanzkraft

Mit 56 % steigt die Eigenkapitalquote 2014 leicht über das Vorjahresniveau (2013: 55 %). Sie liegt weiterhin deutlich über dem marktüblichen Durchschnittswert. Die Vermögenslage des Unternehmens ist stabil, die Finanzkraft insgesamt als sehr gut zu bewerten. Das Eigenkapital stieg im Berichtsjahr um 3,6 Mio. € auf 36,2 Mio. € an (2013: 32,6 Mio. €).

Hohe Liquidität

Im Geschäftsjahr 2014 erreicht die IVU einen operativen Cashflow in Höhe von 5,3 Mio. € (2013: 5,8 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Cashflows für Investitionstätigkeit (-1,3 Mio. €) hat sich der Finanzmittelfonds um 4,0 Mio. € erhöht. Mit 14,7 Mio. € liquiden Mitteln zum 31.12.2014 (2013: 10,7 Mio. €) kann die Liquidität der IVU weiterhin als sehr gut eingestuft werden.

Im Berichtsjahr war die IVU jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die der Gesellschaft eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. € wurden nicht in Anspruch genommen. Die Bonität der IVU wird von Auftraggebern entsprechend positiv bewertet.

Gute Auftragslage

Der Auftragsbestand der IVU ist weiterhin hoch. Er beträgt zum 28.2.2015 für das laufende Geschäftsjahr, definiert durch die unterschriebenen Verträge, rund 43,1 Mio. €. Die fest zugesagten Aufträge haben ein Volumen von 2,9 Mio. €. Die für 2015 geplanten Ziele sind damit zu einem erheblichen Teil durch die Auftragslage abgedeckt.



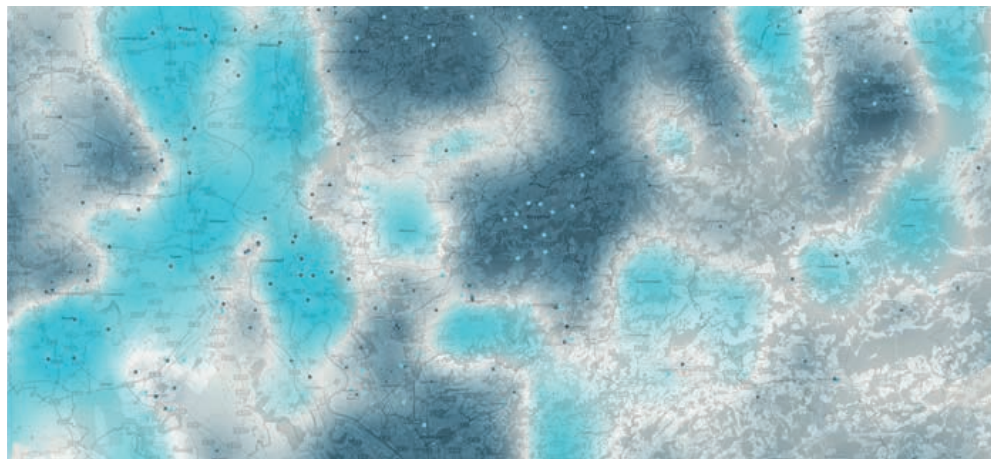
Ausblick

Der öffentliche Verkehr bleibt ein Wachstumsmarkt. Die IVU hat ihre Reputation auf diesem Markt auch in 2014 weiter ausgebaut und ist ein auch international gefragter Ansprechpartner. Für 2015 werden neue Aufträge aus den Zielmärkten Europa, Südamerika und Asien erwartet. Außerdem wollen wir uns neue Chancen in Nordamerika erarbeiten und werden unsere Vertriebsaktivitäten entsprechend verstärken. Neue Präsenzen in Montreal, Chicago und Tel Aviv unterstützen diese Unterfangen.

Im Schienenverkehr sind die Marktchancen für die IVU weiterhin Erfolg versprechend. Mit der integrierten Bahnlösung IVU.rail konnte sie im Berichtsjahr neue Kunden gewinnen und sich eine sehr gute Marktposition sichern. Als einziges Standardprodukt für den gesamten Bahnsektor (Nah-, Fern-, Regional- und Güterverkehr) sind die Aussichten auch 2015 gut.

Ebenso positiv entwickelt sich der Logistiksektor. Die Kundenbindungen sind stark und münden immer wieder in Folgeaufträge.

Auch für 2015 wird eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung bei solidem Wachstum erwartet. Der Konzernumsatz wird mit rund 50 Mio. € und das Rohergebnis mit rund 39 Mio. € geplant. Bei einem unverändert guten Marktumfeld wird in 2016 eine erneute Steigerung der wesentlichen Kennzahlen erwartet.



Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, zielen wir auf eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Kontrolle der Risiken ab. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Regelungen zur Erkennung und zum Umgang mit Risiken. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse im Unternehmen. Dazu gehören alle Faktoren, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können.

Das Risikomanagement basiert auf dem monatlichen Berichtswesen, das wesentliche Kennzahlen beinhaltet und die Plan-Zahlen den Ist-Zahlen gegenüberstellt. Dazu gehören auch die Budgets aus den jeweiligen Projekten. Die Tochtergesellschaften sind in das Berichtssystem einbezogen. Die Abweichungsanalysen dienen dem Management als Instrument der Unternehmenssteuerung.

Regelmäßige Soll/Ist-Gespräche mit den Verantwortlichen zur Umsatz-, Kosten- und Terminentwicklung ermöglichen es, den Vorstand über kritische Entwicklungen rechtzeitig zu informieren und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Um sicherzustellen, dass die vorhandene Liquidität und die Kreditlinien ausreichen, wird die Liquidität rollierend geplant und die Entwicklung der liquiden Mittel täglich überwacht.

Das Risikomanagement ist ein fester Tagesordnungspunkt jeder Aufsichtsratssitzung und wird in jeder Sitzung ausführlich besprochen. Die Relevanz der Risiken wird entsprechend der möglichen Schadenshöhe bewertet. Insgesamt gehen wir von einem moderaten Schadensrisiko aus.

Die Gesellschaft hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Schadenshöhe bewertet:

Risiken

Exportgeschäft

Den Chancen jeder Internationalisierung stehen die Kosten der Markterschließung gegenüber, die immer eine Vorinvestition in ungewisse Erfolge sind. Darüber hinaus unterliegt die IVU den allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in den Ländern, in denen sie tätig ist. Hierin liegt naturgemäß das Risiko von Projektverzögerungen bis hin zu Zahlungsausfällen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe werden unverändert als mittelhoch eingeschätzt. Um solche Risiken zu begrenzen, versuchen wir, Markterschließungskosten durch die strategische Fokussierung auf aussichtsreiche Länder in Zielmärkten gering zu halten. Zur Vermeidung von Zahlungsausfällen schützen wir uns mit verschiedenen Instrumenten der Zahlungssicherung, wie Akkreditiven oder Anzahlungen/Vorkasse.

Zahlungsverzögerungen

Zahlungsverzögerungen sind in allen großen und vor allem auch internationalen Projekten ein potenzielles Risiko, da sich hier die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen erfahrungsgemäß schnell ändern. Insbesondere Wechsel von Entscheidungsträgern können sich auf Zahlungstermine auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als hoch (Vorjahr: mittelhoch) und die Schadenshöhe unverändert als mittelhoch bewertet. Maßnahmen, um diesen Risiken zu begegnen, sind lieferorientierte Zahlungspläne und ein effizientes Projektmanagement. Zudem ist die Zahlungsmoral unserer Kunden allgemein als gut zu bewerten, da ein Großteil dem öffentlichen Sektor entstammt.

Projektgeschäft

Das Projektgeschäft der IVU beruht fast vollständig auf Werkverträgen. Darin liegt naturgemäß das Risiko, dass der tatsächlich zu leistende Aufwand den Plan übersteigt. Aus möglichen Lieferverzögerungen können Pönalen resultieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird unverändert als mittelhoch, die Schadenshöhe eher gering bewertet. Maßnahmen zur Reduzierung dieser Risiken sind ein effizientes Projektmanagement, Termintreue und das Einhalten von Qualitätsstandards.

Qualitätsmängel

Sollten Mängel in der gelieferten Software auftreten, können diese die Abnahme und damit die Bezahlung von Rechnungen verzögern. Dadurch kann ein projektbezogener Liquiditätsengpass entstehen. Unverändert wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die Schadenshöhe als mittelhoch eingeschätzt. Eine Maßnahme, um dieses Risiko zu begrenzen, ist ein konsequentes Qualitätsmanagement nach ISO 9001. Zudem mindert der stetig wachsende Standardisierungsgrad der IVU-Systeme die Gefahr von Qualitätsmängeln, da statt Sonderentwicklungen lediglich kundenspezifische Anpassungen notwendig sind und alle Produkte intensiven Tests unterzogen werden können.

Währungsrisiken

Da die IVU einen Teil ihres Geschäfts außerhalb der Euro-Währungsländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis beeinflussen. Währungsrisiken bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entsprechen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird unverändert als hoch und die mögliche Schadenshöhe unverändert als gering bewertet. Zur Absicherung von Zahlungsströmen in fremder Währung schließt die IVU im Bedarfsfall Devisentermingeschäfte ab. Dabei werden ausgehend von geschlossenen Verträgen und getroffenen Zahlungsvereinbarungen die erwarteten Zahlungsein- und -ausgänge eingeschätzt. Bewertungseinheiten zur Schaffung von Sicherungsbeziehungen werden derzeit nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in Höhe von nominal 1,2 Mio. €. Für die offenen Positionen wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 13 T€ gebildet.

Fachkräftemangel

Ein spezialisiertes Softwareunternehmen wie die IVU erreicht seine Stärke am Markt, weil hochqualifizierte Fachkräfte anspruchsvolle Projekte vorantreiben und spezielle Kundenwünsche realisieren. Risiken ergeben sich aus dem potenziellen Verlust von Know-how-Trägern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir unverändert als gering, die Schadenshöhe als mittelhoch (Vorjahr: gering). Maßnahmen, um diese

Risiken zu reduzieren, sind eine langfristig angelegte Personalpolitik, die eine niedrige Fluktuationsrate sicherstellt, sowie eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur, die eine hohe Mitarbeiterbindung fördert.

Chancen

Die Vertriebsstrategie der IVU ist darauf ausgerichtet, die gute Stellung im nationalen Markt auszubauen und die sich ergebenden Chancen der Internationalisierung konsequent zu nutzen. Als einer der wenigen Systemhersteller weltweit bietet die IVU IT-Lösungen für alle Prozesse eines Verkehrsbetriebs – von der Planung über den Betrieb bis zur Abrechnung. Unsere Systeme sind dichter zusammengewachsen und mit unserer Systempalette für den öffentlichen Verkehr, der IVU.suite, gehören wir zu den Marktführern in ganzheitlichen Lösungen.

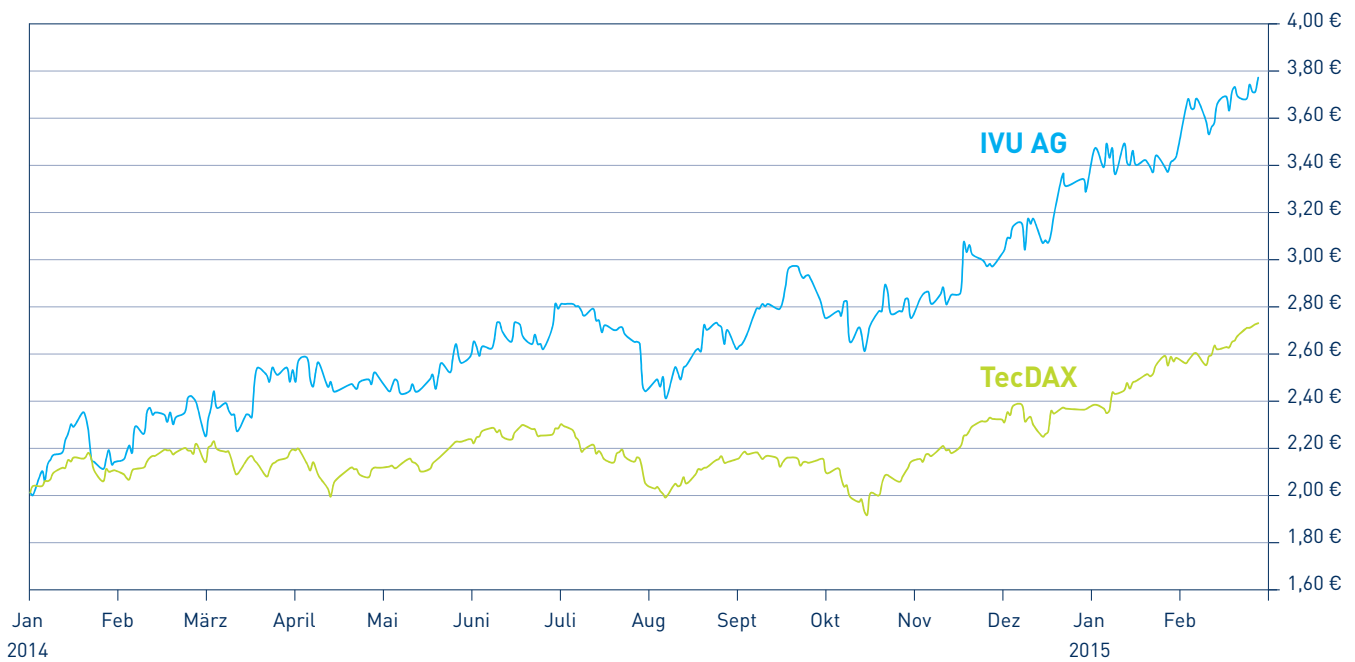
Unser Geschäft ist vor allem im Heimatmarkt und bei kleinen und mittleren Projekten sehr stabil und daher gut vorhersagbar. Die Auftragsvergabe und der Projektverlauf von Großprojekten in ausländischen Megacities und bei Staatsbahnen sind hingegen schwer zu planen. Hier kann eine einzelne Entscheidung einen großen Einfluss auf das Ergebnis der IVU haben, so dass stets auch eine deutliche Abweichung nach oben möglich ist.

Insgesamt sind die Chancen für die IVU als sehr gut zu bewerten. Wir profitieren von dem anhaltenden Trend zur Urbanisierung, der von den Städten immer höhere Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Infrastrukturen fordert. Durch erfolgreiche Projektumsetzungen ist die IVU zu einem gefragten Ansprechpartner geworden. Diese gute Reputation werden wir nutzen und unsere Marktposition durch gezielte Vertriebsaktivitäten in unseren Zielmärkten weiter ausbauen.

Nachtragsbericht

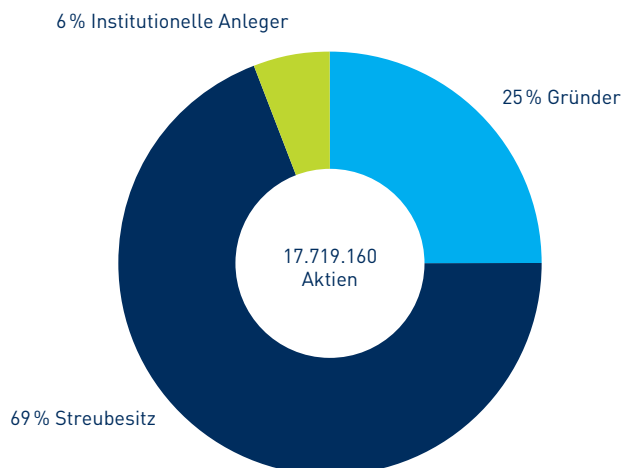
Seit dem 31.12.2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

IVU-Aktienkurs im Indexvergleich



Aktionärsstruktur

Stand: 31.12.2014



Aktien der Organmitglieder zum 31.12.2014

	Aktien
Vorstand	
Martin Müller-Elschner	177.200
Dr. Helmut Bergstein	30.000
Frank Kochanski	30.000
SUMME VORSTAND	237.200
Aufsichtsrat	
Prof. Dr. Herbert Sonntag	866.000
SUMME AUFSICHTSRAT	866.000
ORGANMITGLIEDER GESAMT	1.103.200

Meldepflicht

Im Geschäftsjahr 2014 hat Martin Müller-Elschner, Vorstandsvorsitzender, 37.200 IVU-Aktien erworben. Er besitzt nun 177.200 IVU-Aktien.

Jahresabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2014

	2014 T€	2013 T€
UMSATZERLÖSE	47.236	46.250
Sonstige betriebliche Erträge	1.074	675
Materialaufwand	-11.230	-12.165
ROHERGEBNIS	37.080	34.760
Personalaufwand	-23.887	-22.765
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	-951	-989
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.895	-7.150
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	4.347	3.856
Finanzerträge	17	27
Finanzaufwendungen	-233	-292
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	4.131	3.591
Ertragssteuern	234	236
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	4.365	3.827
	€	€
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,25	0,22
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück)	17.719	17.719

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2014

	2014 T€	2013 T€
1. LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis vor Ertragssteuern der Periode	4.131	3.591
Abschreibungen Anlagevermögen	951	989
Veränderung der Rückstellungen	-198	-76
Zinsergebnis	216	265
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	60	-55
	5.160	4.714
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals		
Vorräte	-743	-502
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.157	-2.860
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	1.063	5.087
	6.637	6.439
Gezahlte Zinsen	-233	-292
Gezahlte Ertragssteuern	-1.147	-356
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.257	5.791
2. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen ¹	-1.275	-386
Erhaltene Zinsen	17	27
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.258	-359
3. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
4. LIQUIDE MITTEL		
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	3.999	5.432
Liquide Mittel am Anfang der Periode	10.668	5.236
Liquide Mittel am Ende der Periode	14.667	10.668

¹ Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen weichen für die Jahre 2014 und 2013 in der nebenstehenden Darstellung von den in der Entwicklung des Anlagevermögens aufgeführten Zugängen zum Anlagevermögen ab. Die Abweichung resultiert aus dem Erwerb von Anlagegegenständen im Rahmen von Finanzierungsleasingvereinbarungen, weshalb hier nur die Tilgung der entsprechenden Verbindlichkeiten als Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen gezeigt wird. Wir verweisen auch auf die Ausführungen in der Anlage 5 unter Punkt C. 1.

+ = Mittelzufluss
- = Mittelabfluss

Konzern-Bilanz nach IFRS zum 31.12.2014

Aktiva	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	47.300	42.473
1. Liquide Mittel	14.667	10.668
2. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.098	17.867
3. Kurzfristige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	9.587	7.135
4. Vorräte	3.296	2.553
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.652	4.250
B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	16.797	16.522
1. Sachanlagevermögen	1.489	1.477
2. Immaterielle Vermögenswerte	12.289	11.593
3. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	1.252
4. Latente Steuern	3.009	2.200
AKTIVA	64.097	58.995

Passiva	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€
A. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	22.561	22.238
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.111	2.588
2. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	9.417	10.625
3. Rückstellungen	832	1.101
4. Steuerrückstellungen	373	1.259
5. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.828	6.665
B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	5.351	4.116
1. Pensionsrückstellungen	5.016	3.755
2. Übrige	335	361
C. EIGENKAPITAL	36.185	32.641
1. Gezeichnetes Kapital	17.719	17.719
2. Kapitalrücklage	3.696	3.696
3. Gewinnrücklage	-1.272	-450
4. Bilanzgewinn	15.995	11.630
5. Fremdwährungsausgleichsposten	47	46
PASSIVA	64.097	58.995

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS für die Geschäftsjahre 2013 und 2014

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage T€	Fremdwährungs- ausgleichsposten T€	Bilanz- gewinn T€	Gesamt T€
Stand 1.1.2013	17.719	46.456	-608	100	-34.957	28.710
Konzernjahresüberschuss 2013	0	0	0	0	3.827	3.827
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	158	-54	0	104
Verrechnung	0	-42.760	0	0	42.760	0
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	-42.760	158	-54	46.587	3.931
STAND 31.12.2013	17.719	3.696	-450	46	11.630	32.641
Stand 1.1.2014	17.719	3.696	-450	46	11.630	32.641
Konzernjahresüberschuss 2014	0	0	0	0	4.365	4.365
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	-822	1	0	-821
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	-822	1	4.365	3.544
STAND 31.12.2014	17.719	3.696	-1.272	47	15.995	36.185

Konsolidierungskreis¹

	Anteil %
IVU Traffic Technologies Italia s.r.l., Rom, Italien (.IVU Italia')	100
IVU Traffic Technologies UK Ltd., Birmingham, Großbritannien (.IVU UK')	100
IVU Traffic Technologies Benelux B.V., Veenendaal, Niederlande (.IVU Benelux')	100
IVU Chile LTDA., Santiago de Chile, Chile (.IVU Chile')	100
IVU Traffic Technologies Israel Ltd., Tel Aviv, Israel (.IVU Israel')	100

¹ Die IVU – Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung mit beschränkter Haftung (.IVU GmbH') ist aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 3.6.2014 durch Übergang ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die IVU Traffic Technologies AG verschmolzen.

Anhang zum Konzernabschluss 2014

Dieser bewusst leserfreundlich und kompakt gehaltene Geschäftsbericht enthält alle wesentlichen Informationen über Lage und Ausblick des Unternehmens. Auf den Abdruck des Konzernanhangs verzichten wir wie bereits in den vergangenen Jahren. Sie finden ihn im Internet unter **www.ivu.de**. Auf Anforderung senden wir Ihnen gerne ein Exemplar des vollständigen Konzernabschlusses zu.

Testat des Wirtschaftsprüfers

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand im März 2015

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

im Berichtsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands gemäß Gesetz und Satzung kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er hat sich umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung, wichtige Geschäftsereignisse sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens informiert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und regelmäßig. Dem Aufsichtsrat lagen alle Sachverhalte rechtzeitig vor, die für anstehende Entscheidungen wichtig waren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Die ordentliche Hauptversammlung der IVU Traffic Technologies AG hat am 3.6.2014 einen neuen Aufsichtsrat gewählt. Klaus-Gerd Kleversaat, bisheriger Vorsitzender des Aufsichtsrats, ist mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Gremium ausgeschieden. Als neues Mitglied wurde Uli Mayer-Johansen gewählt. Für eine weitere Amtsperiode gehören Prof. Dr. Herbert Sonntag und André Neiß dem Aufsichtsrat an. In seiner konstituierenden Sitzung bestimmte der Aufsichtsrat Prof. Dr. Herbert Sonntag zum neuen Vorsitzenden sowie André Neiß zu seinem Stellvertreter. Der Aufsichtsrat und die Gesellschaft danken Herrn Kleversaat für seinen langjährigen Einsatz für die IVU.

Finanzvorstand Frank Kochanski hat sich mit dem Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen über sein Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31.12.2014 verständigt. Der Aufsichtsrat und die Gesellschaft danken Herrn Kochanski für die gute Zusammenarbeit.

Sitzungen

2014 fanden fünf planmäßige Sitzungen statt, am 20.3., 30.5., 3.6., 27.8. und 28.11.2014.

Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse, alle zustimmungspflichtigen Geschäfte haben wir gemeinsam entschieden.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Fokus der Beratungen standen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung im internationalen Wettbewerbsumfeld.

Wichtige Punkte in den Sitzungen waren:

- Prüfung und Genehmigung der Planung für das Geschäftsjahr 2014
- Genehmigung des Konzernabschlusses der IVU und des Einzelabschlusses der IVU AG
- Liquiditätsplanung
- Besprechung der Quartalsabschlüsse
- Personalentwicklung
- Risikomanagement
- Großprojekte und deren wirtschaftliche Auswirkungen auf das Unternehmen
- Vorbereitung der Hauptversammlung
- Internationalisierungsstrategie
- Personelle Veränderungen im Vorstand

Corporate Governance

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und nachhaltige Wertschöpfung ist für die IVU Traffic Technologies AG von großer Bedeutung. Daher haben Aufsichtsrat und Vorstand auch im Berichtsjahr 2014 die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben.

Jahres- und Konzernabschluss

In unserer Bilanzsitzung am 25.3.2015 haben wir uns eingehend mit dem Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG und dem Konzernabschluss zum 31.12.2014 sowie den jeweiligen Lageberichten befasst. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, stand während der Sitzung für Fragen zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung und Erörterung haben wir sowohl den Konzernabschluss gebilligt als auch den Einzelabschluss der AG festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Er lautet im Auszug:

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Bestätigungsvermerk ist auf der Website der IVU (www.ivu.de) in voller Länge hinterlegt.

Berlin, im März 2015



Für den Aufsichtsrat
Prof. Dr. Herbert Sonntag
Vorsitzender des Aufsichtsrats



André Neiß

Uli Mayer-Johanssen

Prof. Dr. Herbert Sonntag

Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat

Aufsichtsrat

Klaus-Gerd Kleversaatz, Berlin

(Vorsitzender bis 3.6.2014)

- Vorstand der quirin bank AG, bis 30.5.2014
- Aufsichtsratsmitglied der quirin bank AG, ab 13.6.2014
- Vorstandsmitglied der Tradegate Wertpapierhandelsbank AG
- Aufsichtsratsmitglied der Stream Films AG

Prof. Dr. Herbert Sonntag, Berlin

(Vorsitzender seit 3.6.2014)

- Professor für Verkehrslogistik und Leiter der Forschungsgruppe Verkehrslogistik an der Technischen Hochschule (TH) Wildau
- Vorsitzender des Vorstands des Logistiknetz Berlin Brandenburg e. V.
- Vorstandsmitglied des Allianz pro Schiene e. V.

André Neiß, Hannover

- Vorstandsvorsitzender der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
- Geschäftsführer der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
- Mitglied des Beirats der Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. Passerelle KG
- Vorsitzender der Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen (HDN)
- Aufsichtsratsmitglied der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen beka GmbH

Uli Mayer-Johanssen, Berlin

(seit 3.6.2014)

- Non-Executive Chairwoman der MetaDesign AG
- Externe Sachverständige Bereich Wirtschaft des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Düsseldorf
- Mitglied Hochschulrat Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
- Beiratsmitglied Travel Industry Club

Im Geschäftsjahr 2014 betrugen die Aufsichtsratsbezüge 45,0 T€ (2013: 37,5 T€).

Vorstand

Martin Müller-Elschner (Vorsitzender)

Dr. Helmut Bergstein

Frank Kochanski (bis 31.12.2014)

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Vorstandsmitglieder Vergütungen in Höhe von 1.634 T€ (2013: 952 T€), darin sind Einmaleffekte enthalten. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Im Berichtsjahr betrug der variable Vergütungsanteil ca. 35% (2013: 33%) der Gesamtbezüge.

Beirat

Prof. Dr. Manfred Boltze, Darmstadt

- Leiter des Fachgebiets Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der Technischen Universität Darmstadt
- Wissenschaftlicher Berater der ZIV – Zentrum für integrierte Verkehrssysteme GmbH
- Chairman Scientific Committee der WCTRS – World Conference on Transport Research Society

Prof. Dr. Adolf Müller-Hellmann, Köln

- Geschäftsführer VDV IndustrieForum e. V.
- Honorar-Professor am ISEA – Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe an der RWTH – Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule

Volker Sparmann, Hofheim am Taunus

- Mobilitätsbeauftragter des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
- Vorstandsvorsitzender des House of Logistics and Mobility (HOLM) e. V.

Finanzkalender 2015

Mittwoch, 25. März 2015

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014

Freitag, 29. Mai 2015

Dreimonatsbericht zum 31.3.

Mittwoch, 3. Juni 2015

Hauptversammlung

Mittwoch, 26. August 2015

Sechsmonatsbericht zum 30.6.

Mittwoch, 18. November 2015

Neunmonatsbericht zum 30.9.

Impressum

Herausgeber

IVU Traffic Technologies AG

Der Geschäftsbericht 2014 kann in Deutsch und Englisch als pdf-Datei unter www.ivu.de heruntergeladen werden, ebenso der komplette Konzernanhang.

Kontakt

Investor Relations
T +49.30.859 06 -0
F +49.30.859 06 -111
ir@ivu.de

Redaktion

Dr. Stefan Steck
Unternehmenskommunikation

Gestaltung

PLEX GmbH, Berlin
www.plexgroup.com

Druck

Ruksaldruck, Berlin

Bildnachweise

Seite 4 – 5:

Foto 2: Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV)

Foto 3: evm Verkehrs GmbH, Frey

Foto 4: Stadtwerke Münster GmbH

Seite 6 – 7:

Foto 1: De Lijn

Foto 3: Superbus Ltd.

Seite 8 – 9:

Foto 1: Deutsche Post AG

Foto 2: SBB Cargo AG

IVU Traffic Technologies AG

Bundesallee 88
12161 Berlin

T +49.30.85906 -0
F +49.30.85906 -111

post@ivu.de
www.ivu.de
